



Zeit, anzupacken

Geschäftsbericht 2024

34.062

Versicherte zählte die BKK Diakonie Ende 2024. Nach vielen Jahren des Wachstums sind die Zahlen erstmals rückläufig und spiegeln die angespannte Situation in der gesetzlichen Krankenversicherung wider.

1.938

Nutzerinnen und Nutzer waren Ende 2024 auf unserem Gesundheitscampus registriert.

1.141

Menschen empfangen die neue Gesundheitspost der BKK Diakonie, ein digitaler Newsletter, der Versicherte mit aktuellen Informationen rund um die Gesundheit versorgt (Stand 31. Dezember 2024).

147,4

Millionen Euro hat die BKK Diakonie 2024 umgesetzt.

INHALT

- 01 Bericht des Vorstandes
- 02 Mitgliederentwicklung
- 03 Rückblick 2024
 - 04 BGM-Fachtag NRW & Heilkräuter
 - 05 BGM-Fachtag Niedersachsen & Gesundheits-Newsletter
 - 06 Broschüre „Sozial und engagiert“
- 07 Webseiten-Relaunch
- 08 Gesundheitscampus
- 10 Erfolgsrechnung der Krankenversicherung
- 11 Entwicklung der Finanzen: Jahresergebnis 2024
- 12 Vermögensrechnung
- 13 Umlagefinanzierung für Arbeitgebende
- 14 Ergebnis der BKK Diakonie Pflegekasse 2024
- 15 Organe der BKK Diakonie
- 16 Blick zurück und nach vorn
- 17 Jahreslosung 2024
- 18 Impressum

2024

Liebe Leserin, lieber Leser,

die gesetzliche Krankenversicherung blickt auf ein weiteres schwieriges Jahr zurück. Sicher haben Sie in den Medien verfolgt, wie sich die seit Jahren angespannte Finanzlage weiter verschärft hat. Die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben geht immer weiter auseinander, die Zusatzbeiträge der Krankenkassen sind auf Rekordniveau und auch in der Pflegeversicherung sind die Kassen leer. Diese dramatische Entwicklung prägte auch das Geschäftsjahr 2024 der BKK Diakonie und spiegelt sich in unseren Zahlen wider, die Sie in diesem Geschäftsbericht ausführlich dargestellt finden.

Vor diesem Hintergrund ist unser Jahresergebnis nachvollziehbar und motiviert uns vor allem, die aktuellen Herausforderungen mit aller Kraft anzugehen. Nicht ohne Grund haben wir diesen Geschäftsbericht mit dem Titel „Zeit, anzupacken“ überschrieben. „Auf Veränderung zu hoffen, ohne selbst etwas dafür zu tun, ist wie am Bahnhof zu stehen und auf ein Schiff zu warten.“ Dieses Zitat von Albert Einstein beschreibt unsere Haltung meiner Meinung nach sehr treffend. Wir arbeiten zum Beispiel intensiv daran, Verwaltungsprozesse durch Digitalisierung und Automatisierung zu verschlanken und Kosten einzusparen. Ebenso wollen wir die Zusammenarbeit mit anderen BKKen verstärken und Synergieeffekte nutzen.

Klar ist aber auch: Alle unsere Anstrengungen werden nicht ausreichen, wenn die Politik nicht endlich die grundlegenden strukturellen Probleme angeht. Die wichtigste Forderung an die neue Bundesregierung und die neue Bundesgesundheitsministerin ist, die Finanzen der gesetzlichen Krankenversicherung nachhaltig zu stabilisieren und zukunftsfest zu machen. Unser BKK Dachverband engagiert sich hier sehr stark und setzt sich für grundlegende Strukturreformen im Gesundheitswesen ein. Unter dem Titel „Neu machen!“ hat er ein „gesundheitspolitisches Aufgabenheft“ für die laufende Legislaturperiode vorgelegt und zeigt Probleme und Lösungen auf, die jetzt angegangen werden müssen, damit Gesundheit und Pflege in Deutschland zukunftssicher und bezahlbar werden. Die BKK Diakonie unterstützt die Vorschläge und die Forderung nach einem Neustart ausdrücklich. Ein „Weiter so“ darf es auch aus unserer Sicht nicht geben. Die Grenzen der Belastbarkeit von Versicherten und Arbeitgebern sind erreicht. Unsere sozialen Sicherungssysteme tragen zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei, aber wir dürfen sie nicht überstrapazieren.



In diesen herausfordernden Zeiten möchte ich noch einmal die Stärken der BKK Diakonie hervorheben. Mut macht uns die starke Kundenbindung und die Tatsache, dass sich viele Versicherte offenbar gut bei „ihrer“ BKK aufgehoben fühlen. Mit unserem besonderen Profil als Spezialkrankenkasse für soziale Berufe unterscheiden wir uns deutlich von anderen Kassen und überzeugen durch persönliche Beratung und feste Ansprechpartner. Wir haben unsere Leistungen und Angebote konsequent auf die Arbeitsbedingungen und Herausforderungen in sozialen und helfenden Berufen ausgerichtet und stehen auch diakonischen Arbeitgebern als verlässlicher Gesundheitspartner zur Seite. Im vorliegenden Geschäftsbericht finden Sie einige Beispiele unserer Aktivitäten sowie detaillierte Zahlen zur Mitglieder- und Finanzentwicklung.

Ebenso informieren wir über personelle Veränderungen. Der langjährige Vorstand der BKK Diakonie, Andreas Flöttmann, ist leider im März 2025 aus gesundheitlichen Gründen aus dem Unternehmen ausgeschieden. Die BKK Diakonie dankt ihm für seine Arbeit und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Ein weiterer herzlicher Dank gilt Ihnen, unseren Partnern, für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und das Interesse an unserer Arbeit. Wir freuen uns, wenn Sie die BKK Diakonie auch weiterhin begleiten und unsere Entwicklung kritisch-konstruktiv unterstützen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre

Jana Zudrop
stellv. Vorständin

RÜCKLÄUFIGE MITGLIEDERENTWICKLUNG BKK DIAKONIE MUSS SICH IN SCHWIERIGEM UMFELD BEHAUPTEN

Die Krankenkassenbeiträge sind bundesweit auf Rekordniveau. Auch die BKK Diakonie musste im vergangenen Jahr ihren Zusatzbeitrag anheben, und zwar gleich zweimal, am Jahresanfang und im Sommer. Wie zu erwarten, hat dies einige Menschen dazu bewogen, zu einer günstigeren Krankenkasse zu wechseln. Nach vielen Jahren des kontinuierlichen Wachstums ist die Zahl der Mitglieder erstmals leicht zurückgegangen. Zum Ende des Berichtsjahres 2024 zählte die BKK Diakonie 27.647 Mitglieder, das sind 634 Mitglieder weniger als im Vorjahr und entspricht einem Minus von 2,24 Prozent. Bei den Versicherten – das sind selbst versicherte Mitglieder plus familienversicherte Kinder, Ehe- und Lebenspartner – ging die Zahl auf 34.062 Versicherte zurück. Das sind 1.027 Versicherte weniger als im Vorjahr bzw. ein Minus von 2,93 Prozent.

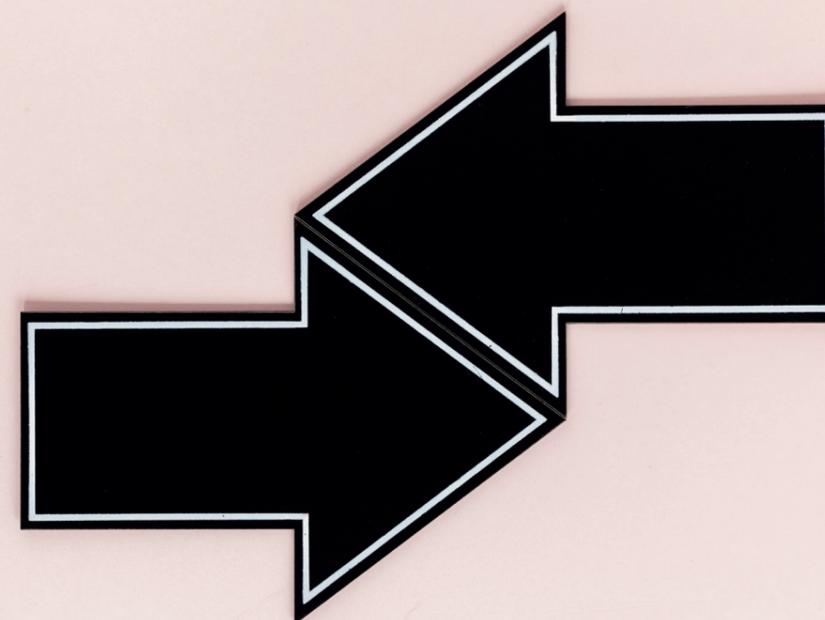
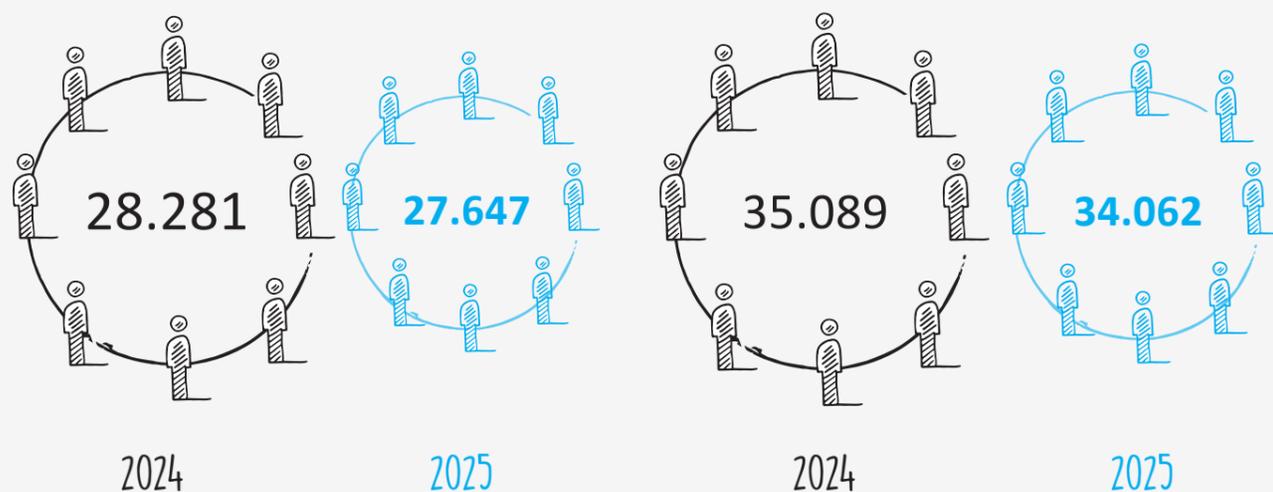
Unter den gegebenen Rahmenbedingungen ist dies jedoch ein akzeptables Ergebnis, das uns anspornt, uns dem Wettbewerb zu stellen und unsere Stärken auszuspielen. Dazu gehören ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, attraktive Zusatzleistungen und ein persönlicher Kundenservice. Unser besonderes Profil als Gesundheitspartner für Menschen in diakonischen und sozialen Berufen macht uns unverwechselbar und führt zu einer starken Kundenbindung. Erfreulich ist auch, dass sich viele junge Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger sowie Fachkräfte aus dem Ausland für die BKK Diakonie als Krankenkasse entscheiden. Dazu gehören auch junge Menschen aus dem Ausland, die ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in diakonischen Einrichtungen absolvieren und die wir in allen Fragen rund um die Krankenversicherung unterstützen.

Mitglieder

-2,24%

Versicherte

-2,93%



RÜCKBLICK 2024

Mit einem bewährten Mix aus Online-Veranstaltungen, Workshops, Broschüren und praktischen Hilfestellungen hat die BKK Diakonie im vergangenen Jahr ihre Versicherten in Sachen Gesundheitsförderung und Prävention unterstützt. Gleichzeitig stehen wir diakonischen Arbeitgebern als Gesundheitspartner verlässlich zur Seite und begleiten sie beim betrieblichen Gesundheitsmanagement und der betrieblichen Gesundheitsförderung – ein Bereich, der uns als Krankenkasse für soziale Berufe besonders am Herzen liegt. Auf den folgenden Seiten geben einige ausgewählte Beispiele einen Einblick in die Arbeit und die Aktivitäten im Jahr 2024.

NRW

BGM-FACHTAG IN NRW NACH LÄNGERER KRANKHEIT ZURÜCK AN DEN ARBEITSPLATZ

„Schön, dass Sie (wieder) da sind“ – über diese freundliche Begrüßung dürften sich nicht nur die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 11. Fachtags zum betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) im Mai in Düsseldorf gefreut haben. Unter dieser Überschrift lieferte die Veranstaltung auch viele konstruktive Ideen, wie Beschäftigte nach längerer Krankheit wieder in den Arbeitsalltag zurückfinden können. Der Fachtag stand diesmal ganz im Zeichen des betrieblichen Eingliederungsmanagements, kurz BEM.

Das BEM gehört zu den Fürsorgepflichten eines Arbeitgebers und muss Beschäftigten angeboten werden, die innerhalb eines Jahres länger als sechs Wochen arbeitsunfähig waren. Reha-Manager und Berufshelfer Sascha Goldbeck gab in seinem Impulsvortrag grundlegende Informationen dazu. Ziel des BEM ist es, gemeinsam nach den Ursachen der Arbeitsunfähigkeit zu suchen, diese möglichst zu überwinden, erneuter Arbeitsunfähigkeit vorzubeugen und den Arbeitsplatz zu erhalten. Wichtig dabei: Die Teilnahme ist für die betroffenen Beschäftigten freiwillig, die persönlichen Gesundheitsdaten müssen besonders geschützt und vertraulich behandelt werden.

Wie das BEM in der Praxis umgesetzt werden kann, erläuterten Michaela Münch und Julia Blasius von der Marienhaus-Gruppe. Sie stellten auch eine digitale Plattform vor, die Informationen und Unterstützung beim BEM liefert. In Workshops und Diskussionsrunden wurden die Themen vertieft und Fragen geklärt. An dem Fachtag nahmen Vertreterinnen und Vertreter zahlreicher diakonischer Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen teil. Die Kooperationsveranstaltung fand am 14. Mai 2024 statt und wurde gemeinsam von der BKK Diakonie, der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) organisiert.

HEILKRÄUTER-ABC HEIMISCHE UND EXOTISCHE HEILPFLANZEN IM ÜBERBLICK

Bei leichten Beschwerden nicht gleich zu Medikamenten greifen, sondern kleine Wehwehchen mit natürlichen Mitteln lindern – das scheint im Trend zu liegen. Darauf deutet jedenfalls die große Nachfrage nach unserem neuen Heilkräuter-Ratgeber hin. Die Broschüre gibt einen Überblick über wichtige heimische Heilpflanzen wie Arnika, Johanniskraut, Melisse oder Weißdorn. Neben Eigenschaften und Heilwirkung gibt es auch Tipps zum Anbau, zur Ernte und Anwendung. Einige Pflanzen wie Bärlauch, Löwenzahn oder Gänseblümchen lassen sich auch gut als Kräuter in der Küche verwenden und liefern gleichzeitig gesunde Inhaltsstoffe. In einem zweiten Teil werden exotische Kräuter wie Ginseng, Kurkuma oder Aloe vera vorgestellt.

Interessierte können den Heilkräuter-Ratgeber, die Broschüre „Du bist sozial und engagiert! Und wir sind genau darauf spezialisiert“ und weitere Informationshefte kostenlos bei der BKK Diakonie bestellen oder direkt auf der Internetseite herunterladen.

> www.bkk-diakonie.de



NIEDERSACHSEN

BGM-FACHTAG IN NIEDERSACHSEN DIAKONIE – SEI MUTIG, STARK UND FÜRCHTE DICH NICHT

Ein gemeinsamer Rückblick auf zehn Jahre betriebliches Gesundheitsmanagement in der Diakonie Niedersachsen – damit startete der 3. BGM-Fachtag in Hannover. Viele wertvolle Erfahrungen, Eindrücke, Motivationsschübe, aber auch Stolpersteine wurden in der Eröffnung-Talkrunde zusammengetragen. Eine weitere Erkenntnis: In den zehn Jahren sind starke Netzwerke entstanden. Diejenigen, die sich auf den Weg machen wollen, haben Mut gefasst und wurden ermutigt. Nicht umsonst lautete der Titel der Veranstaltung: „Diakonie – sei mutig, stark und fürchte dich nicht“.

In mehreren Workshops hatten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer anschließend die Möglichkeit, ihre Erfahrungen mit dem betrieblichen Gesundheitsmanagement auszutauschen und zu diskutieren. Wie funktioniert die Umsetzung? Wie werden die Angebote in den diakonischen Unternehmen angenommen und gelebt? Was geht im eng getakelten Alltag unter und wo gibt es Verbesserungsbedarf? Das waren ebenso Themen wie die Frage, wie die nächsten

Schritte zur Weiterentwicklung des BGM aussehen müssen und was getan werden kann, um die Gesundheit der Beschäftigten, ihre Zufriedenheit und Motivation zu stärken.

Am Fachtag in Hannover nahmen Vertreterinnen und Vertreter diakonischer Einrichtungen aus ganz Niedersachsen teil, die als Multiplikatoren das Wissen in ihre Unternehmen tragen. „Diese Netzwerkarbeit ist effektiv. Als Krankenkasse gehört es zu unseren Aufgaben, solche Netzwerke zu bilden und das betriebliche Gesundheitsmanagement zu unterstützen“, erklärt Frank Großheimann, BGM-Experte bei der BKK Diakonie. Der Fachtag wurde am 15. Mai 2024 gemeinsam von der BKK Diakonie, der Diakonie in Niedersachsen und der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) veranstaltet.

GESUNDHEITS-NEWSLETTER REGELMÄSSIGE GESUNDHEITS-POST VON DER BKK DIAKONIE

Seit dem vergangenen Jahr verschickt die BKK Diakonie regelmäßig ihre „Gesundheits-Post“. Versicherte, die den Newsletter abonniert haben, erhalten damit alle zwei Wochen Anregungen für mehr Fitness, Wohlbefinden und Lebensqualität. Die Inhalte sind auf die Bedürfnisse von Menschen in sozialen Berufen zugeschnitten, aber für alle spannend, die sich für Gesundheitsthemen interessieren. Neben Hinweisen auf besondere Termine und Workshops auf dem Gesundheitscampus bietet der Newsletter viele praktische Tipps für den Alltag. Rückengesundheit, Achtsamkeit, gesunde Ernährung und Bewegung sind nur einige Schwerpunkte. Der Newsletter kann über den Gesundheitscampus bestellt werden. Bis Ende 2024 haben bereits 1.141 Menschen das Angebot genutzt und den Newsletter abonniert.

> www.gesund-sozial-arbeiten.de



**Für deine Gesundheit
Abonniere jetzt:**
den gesunden Newsletter
für soziale Berufe!

HILFE FÜR DIE HELFENDEN BROSCHÜRE FÜR JUNGE MENSCHEN AUF DEM WEG IN SOZIALE BERUFE

„Wir helfen den Helfenden“ – dieses Motto hat sich die BKK Diakonie auf die Fahnen geschrieben. Als Krankenkasse für soziale Berufe ist es uns ein besonderes Anliegen, Versicherte in helfenden Berufen zu stärken und sie dabei zu unterstützen, im Job fit und gesund zu bleiben. Die neue BKK-Broschüre „Sozial und engagiert!“ richtet sich dabei speziell an junge Menschen, die auf dem Weg in soziale Berufe sind und gibt Tipps für einen guten und gesunden Start ins Berufsleben.

„Wir kennen die Herausforderungen und Belastungen in der sozialen Arbeitswelt und bieten viele Angebote, um damit umzugehen“, sagt Vorstandsassistentin Annika Sandmann. Viele junge Menschen empfinden eine Tätigkeit im Sozial- und Gesundheitswesen als sinnstiftend. Gleichzeitig kann der Arbeitsalltag aber auch sehr anstrengend sein, das werde häufig unterschätzt. „Wir stellen immer wieder fest, dass junge Menschen oft nicht gut darauf vorbereitet sind, was sie im Arbeitsalltag erwartet.“ Hier setzt die neue Broschüre an und bietet zahlreiche Anregungen, wie Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger mit bestimmten Situationen besser klarkommen – kurz, kompakt und lösungsorientiert aufbereitet. Themen sind unter anderem Ernährung, guter Schlaf, Bewegung, eine gute Work-Life-Balance oder soziale Kontakte.



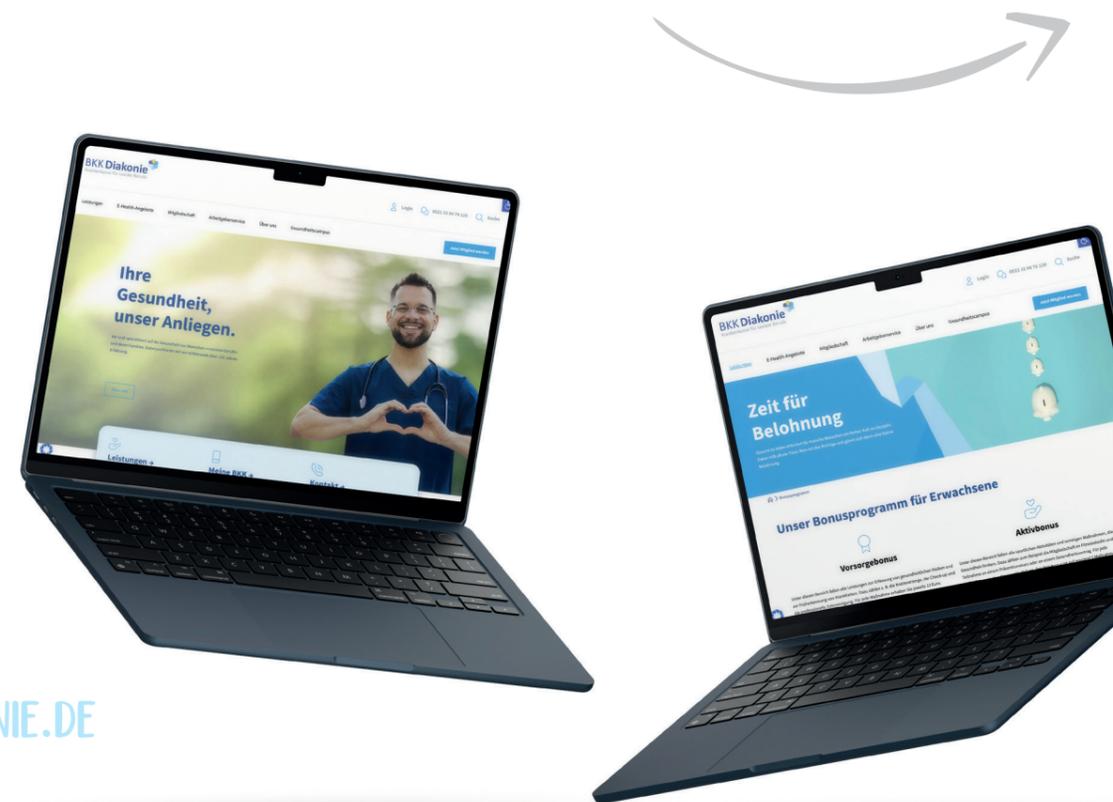
„SOZIAL UND
ENGAGIERT!“

WEBSEITEN-RELAUNCH BENUTZERFREUNDLICH, MODERN UND ÜBERSICHTLICH

Der Internetauftritt der BKK Diakonie ist im vergangenen Jahr überarbeitet worden und hat ein neues Gesicht bekommen. Benutzerfreundlichkeit und eine klare Struktur waren bei der Neugestaltung die wichtigsten Kriterien. Auf der neuen Webseite finden Versicherte und Interessierte schnell alle wichtigen Informationen rund um die Krankenkasse, von den Leistungen über Ansprechpartner bis zum Bonusprogramm. Über die Startseite gelangen Benutzerinnen und Benutzer auch direkt zur Online-Geschäftsstelle „Meine BKK Diakonie“, über die viele Dinge digital erledigt werden können, zum Beispiel Rechnungen und Dokumente einreichen, Krankmeldungen hochladen oder die Adresse ändern.

Immer wichtiger wird der Bereich „E-Health-Angebote“, der ebenfalls gleich über die Startseite aufgerufen werden kann. Hier gibt es Informationen über die elektronische Gesundheitskarte, die elektronische Patientenakte, die digitale Krankschreibung und das E-Rezept, das seit Januar 2024 Standard in der Arzneimittelversorgung ist. Die elektronische Patientenakte für alle (ePA für alle) ist im Januar 2025 gestartet. Versicherte finden dazu umfangreiche Informationen und häufig gestellte Fragen und Antworten auf der BKK-Webseite.

Auf der Startseite gibt es auch einen direkten Zugang zum Gesundheitscampus mit zahlreichen kostenlosen Online-Kursen und Informationen rund um das Thema Gesundheit.



BKK-DIAKONIE.DE

GESUNDHEITSCAMPUS BEWÄHRTE PLATTFORM FÜR INDIVIDUELLE UND BETRIEBLICHE GESUNDHEITSFÖRDERUNG

In der sozialen Arbeitswelt ist die Gesundheit der Beschäftigten ein immer wichtigeres Thema. Die BKK Diakonie unterstützt diakonische Unternehmen bereits seit vielen Jahren in diesem Bereich und hat mit dem Gesundheitscampus eine weitere, praxisnahe Möglichkeit geschaffen, betriebliche Gesundheitsförderung im eigenen Unternehmen umzusetzen. Das kommt an. Immer mehr diakonische Arbeitgeber nutzen die interaktive Online-Plattform, um ihre Mitarbeitenden zu unterstützen und den Arbeitsalltag gesünder zu gestalten.

Die Vorteile liegen auf der Hand. Die Unternehmen müssen kein eigenes Angebot aufbauen und können ihren Beschäftigten dennoch ein umfassendes Gesundheitsprogramm anbieten. Die Inhalte sind auf die Bedürfnisse der sozial-diakonischen Arbeitswelt zugeschnitten und konzentrieren sich auf die drei Säulen Ernährung, Bewegung und mentale Gesundheit. „Das wird sehr gut angenommen“, sagt Frank Großheimann, Bereichsleiter für Marketing, Vertrieb und Öffentlichkeitsarbeit bei der BKK Diakonie. „Unser Ziel bis 2025 ist es, 50 neue diakonische Einrichtungen zu gewinnen, die den Gesundheitscampus zu ihrem BGM-Instrument machen.“

Viele Arbeitgeber erkennen, wie wichtig ein gutes betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) für den Unternehmenserfolg ist, betont Großheimann. Dabei gehe es nicht nur um die Reduzierung von Krankheitstagen, sondern vor allem um die Zufriedenheit und Motivation der Beschäftigten. Zudem steigern Gesundheitsangebote am Arbeitsplatz die Attraktivität der Unternehmen als Arbeitgeber – ein wichtiger Wettbewerbsvorteil angesichts des aktuellen Fachkräftemangels.

Auch bei der individuellen Gesundheitsförderung hat sich unser Gesundheitscampus bewährt. Versicherte, die etwas für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden tun wollen, können die Online-Kurse und Workshops kostenlos und unkompliziert nutzen. Ein Veranstaltungskalender gibt einen schnellen Überblick über aktuelle Termine. Yoga, Beckenbodentraining, gesunde Ernährung für Kinder oder die Herausforderungen des Aufwachsens in einer digitalen Welt sind nur einige der Themen. Neu im vergangenen Jahr waren Online-Schnupperkurse, in denen man Sportarten wie Zumba oder entspannende Qigong-Übungen unverbindlich ausprobieren konnte. Ebenso können die unterschiedlichen Ratgeber-Broschüren heruntergeladen werden, die die BKK Diakonie in den vergangenen Jahren mit Expertinnen und Experten herausgebracht hat. Ende 2024 waren 1.938 Nutzerinnen und Nutzer auf unserem Gesundheitscampus registriert.

1.938

ist die Gesamtzahl der Nutzerinnen und Nutzer zum Ende des Berichtsjahres.



10
folgsr

Der Gesundheitscampus bietet ein umfangreiches Online-Programm und Informationen zu den Themenschwerpunkten Bewegung, Ernährung und psychische Gesundheit. Ziel ist es, Anregungen für einen gesünderen Lebensstil zu geben und Menschen dabei zu unterstützen:

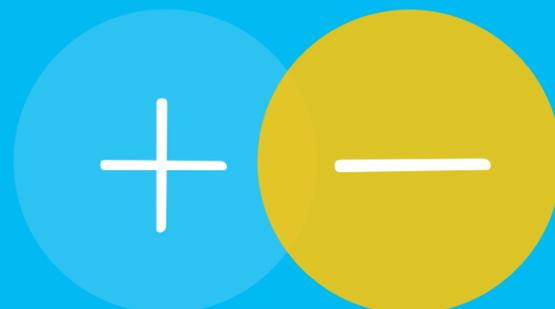
[WWW.GESUND-SOZIAL-ARBEITEN.DE](http://www.gesund-sozial-arbeiten.de)

ERFOLGSRECHNUNG DER KRANKENVERSICHERUNG

(IN €)

	2024	2023
Einnahmen		
Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds	124.009.403	120.898.478
Zusatzbeitrag	19.390.157	13.116.175
Vermögenserträge	314.021	239.826
Erstattungen	534.140	513.986
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	166.736	322.229
Früherkennungsmaßnahmen nach § 270 Abs. 4 SGB V	97.320	88.150
Sonstige Erträge	26.389	168.820
Einnahmen gesamt	144.538.166	135.347.664
Ausgaben		
Leistungsausgaben	139.286.118	129.878.404
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	6.504.269	5.705.174
Sonstige Ausgaben	1.589.350	1.994.506
Ausgaben gesamt	147.379.737	137.578.084
Jahresergebnis	-2.841.571	-2.230.420

- = Defizit



ENTWICKLUNG DER FINANZEN JAHRESERGEBNIS 2024

Das Rechnungsergebnis 2024

Die BKK Diakonie erzielte im Jahr 2024 einen Ausgabenüberschuss in Höhe von 2,84 Mio. €. Umgerechnet auf die Versichertenzahl ergibt sich für 2024 eine Mindereinnahme in Höhe von 77,65 € je Versicherten. In der gesamten GKV lag das Ergebnis bei einer Mindereinnahme in Höhe von 104,14 €.

Verteilung der Kosten

Wie in den Vorjahren sind die drei größten Ausgabenblöcke die stationäre Krankenhausbehandlung (29 %), die ambulante ärztliche Behandlung (17 %) und die Versorgung mit Arzneimitteln (15 %). Das Volumen für stationäre Krankenhausbehandlungen beträgt 42,4 Mio. € (+7,3 % zum Vorjahr). Die Ausgaben für die ambulante ärztliche Behandlung sind von 23,5 Mio. € auf 25 Mio. € angestiegen (+6,4 % zum Vorjahr). Darüber hinaus betragen die Ausgaben für Arzneimittel 22,1 Mio. € (+11,6 % zum Vorjahr). Somit entsprechen die drei größten Kostenblöcke 89,6 Mio. € und machen 61 % der Gesamtausgaben aus. Dahinter rangieren mit fast 12 Mio. € die Ausgaben für die Heil- und Hilfsmittel (9 % aller Leistungsausgaben). Im Gegensatz zu allen anderen Bereichen sind die Ausgaben für Krankengeld in 2024 im Vergleich zu 2023 nicht gestiegen, sondern liegen stabil bei 11,1 Mio. €, was 8 % der gesamten Leistungsausgaben entspricht. Die Kosten für die Zahnbehandlung bei Zahnärztinnen und Zahnärzten ist im Vergleich zu 2023 mit einem Volumen von 8,7 Mio. € (6 % der Gesamtausgaben) geringfügig um 2,4 % gestiegen.

Das Ergebnis im Wettbewerbsvergleich

Die Einnahmen der BKK Diakonie lagen 2024 durchschnittlich bei 4.167,53 € pro Versicherten. Gegenüber dem Vorjahr sind die Einnahmen um 8 % gestiegen. Die Ausgaben haben ein Wachstum in Höhe von 8,3 % erfahren und lagen bei 4.245,17 €. Die BKK Diakonie verzeichnet somit einen Pro-Kopf-Erlös von -77,65 € und liegt unter dem Niveau des GKV-Ergebnisses von -104,14 €.

„Die Kostenentwicklung in der gesetzlichen Krankenversicherung in 2024 hat wie in noch keinem Jahr zuvor Krankenkassen gezwungen, Haushaltspläne neu aufzustellen und Beitragssätze zum Teil mehrfach unterjährig anzupassen. Flächendeckend und über alle Kassenarten hinweg sind die Ausgaben schon zu Jahresbeginn aus dem Ruder gelaufen. Auch die BKK Diakonie musste zum 01.07.2024 und dann erneut zum Jahreswechsel 2024/2025 eine Erhöhung ihres Zusatzbeitrages beschließen. „Der Reformdruck zur Stabilisierung der Ausgaben und auch der Einnahmen lastet auf der neu gewählten Bundesregierung. Im Sinne einer Verlässlichkeit für Versicherte und für Arbeitgeber ist der Gesetzgeber gefordert, Planungssicherheit wiederherzustellen“, so der Vorsitzende des Verwaltungsrates Dr. Simon Stark.“

Einnahmen und Ausgaben je Versicherten im Vergleich (in €)

2024	GKV	BKK	BKK Diakonie
Einnahmen je Versicherten	4.291,24 €	3.947,93 €	4.167,53 €
Ausgaben je Versicherten	4.395,38 €	4.080,19 €	4.245,17 €
Ergebnis je Versicherten	-104,14 €	-132,26 €	-77,65 €

VERMÖGENSRECHNUNG

(IN TSD. €)

Aktiva	2024	Passiva	2024
Giroguthaben	8.211.593	Verpflichtungen	26.513.943
Geldanlagen	11.949.706	Sonstige Passiva	1.744.274
Forderungen	8.252.213	Rückstellungen	281.113
Zeitl. Rechnungsabgrenzung	119.421	Verpflichtungen nach dem AAG ¹	1.184.615
Sonstige Aktiva	253.401	Überschuss der Aktiva	512.129
Verwaltungsvermögen	265.126	Überschuss der Aktiva AAG ¹	2.603.492
Sondervermögen nach dem AAG ¹	3.788.107		
Gesamt	32.839.566	Gesamt	32.839.566

¹ Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlung

Die Vermögenslage

Das Geschäftsergebnis führt zu einem Vermögensabbau von 3,35 Mio. € auf 512 Tsd. € zum Ende des Geschäftsjahres. Das Reinvermögen beträgt am Jahresende 2024 7,11 € je Versicherten. Damit liegt die BKK Diakonie unter dem Durchschnitt der GKV (21 €) und des BKK-Systems (22 €).

Wie in den Vorjahren hat sich in 2024 der Vermögensabbau in der GKV flächendeckend fortgesetzt, ja sogar in einer bisher nicht erlebten Dynamik beschleunigt. „Haushalte der GKV werden in der Regel auf ein gesamtes Kalenderjahr gerechnet, unterjährige Beitragssatzanpassungen sind nur in absoluten Ausnahmen vorgesehen“, so Nicole Böhm, Bereichsleiterin Finanzen.

In 2024 zeigte sich schon während des ersten Quartals eine Ausgabendynamik, die auch Expertinnen und Experten in dieser Weise nicht vorhergesehen hatten. Angesichts flächendeckend massiv abgebauter Rücklagen ist es dann ab dem Frühsommer bis zum Jahresende zu flächendeckenden und über alle Kassenarten hinausreichenden Anpassungen der Zusatzbeiträge gekommen. Fehlende Rücklagen waren der Grund für die enorme Höhe der Beitragsanpassungen. „Die Dynamik dieser Entwicklung,

die es in der GKV in keinem vergleichbaren Haushaltsjahr gegeben hat, hat in vielen Krankenkassen und ihren Aufsichtsgremien zu Sondersitzungen geführt“, so Jana Zudrop, stellvertretende Vorständin.

Grundlegende Parameter der Sozialversicherung in Deutschland warten darauf, neu justiert zu werden. Das gilt nicht nur für die gesetzliche Krankenversicherung, auch die Säulen der gesetzlichen Pflegeversicherung sowie der Renten- und der Arbeitslosenversicherung brauchen ganz offensichtlich umfassende Reformen, um eine Balance zwischen den Einnahmen und den Ausgaben wiederherzustellen.

„Vor dieser Mammutaufgabe steht die neu gewählte Bundesregierung, die sich angesichts des großen Erneuerungsbedarfs mit Mut und Entschlossenheit an die Lösung der strukturellen Probleme machen muss. Als traditionsreiche, kundennahe und auf die Zukunft ausgerichtete Betriebskrankenkasse wird die BKK Diakonie ihren Platz an diesem Markt behaupten, dafür setzen wir uns ein“, so der Vorsitzende des Verwaltungsrates, Dr. Simon Stark.

UMLAGEFINANZIERUNG FÜR ARBEITGEBENDE NACH DEM AAG¹

(IN €)

	2024	2023
Ausgleich der Entgeltfortzahlung bei Krankheit (U1)		
U1-Einnahmen		
Umlagebeträge der AG	2.424.000	2.980.473
Vermögenserträge	4.807	983
Einnahmen aus Ersatzansprüchen	-469	2.717
Einnahmen gesamt	2.428.338	2.984.173
Ausgaben		
Erstattungen an Arbeitgebende und sonstige Vermögensaufwendungen	2.205.056	2.072.688
Verwaltungskosten	167.000	173.000
Ausgaben gesamt	2.372.056	2.245.688
Jahresergebnis	56.282	738.485
Ausgleich der Mutterschaftsleistungen (U2)		
U2-Einnahmen		
Umlagebeträge der AG	4.801.105	4.641.561
Vermögenserträge	20.825	4.917
Einnahmen gesamt	4.821.930	4.646.477
Ausgaben		
Erstattungen an Arbeitgebende und sonstige Vermögensaufwendungen	3.836.534	3.693.996
Verwaltungskosten	151.000	152.000
Ausgaben gesamt	3.987.534	3.845.996
Jahresergebnis	834.396	800.481

- = Defizit

¹ Ausgleich der Arbeitgeberaufwendungen für Entgeltfortzahlung

ERGEBNIS DER BKK DIAKONIE PFLEGEKASSE 2024

(IN €)

	2024	2023
Leistungsausgaben		
Pflegesachleistungen	2.465.237	2.348.841
Pflegegeld	6.240.751	5.205.818
Leistungen für Pflegepersonen	1.288.227	1.148.414
Stationäre Leistungen	5.687.691	5.164.686
Übrige Leistungen	4.883.744	4.864.122
Leistungsausgaben gesamt	20.565.650	18.731.881
Erfolgsrechnung		
Einnahmen		
Beiträge	27.290.224	25.116.954
Vermögenserträge	15.862	7.009
Sonstige Erträge	86.905	74.498
Einnahmen gesamt	27.392.991	25.198.461
Ausgaben		
Leistungsausgaben	20.565.650	18.731.881
Verwaltungs- und Verfahrenskosten	1.001.296	932.909
Sonstige Ausgaben	18.270	12.467
Zahlungen an den Ausgleichsfonds	5.734.463	5.451.966
Ausgaben gesamt	27.319.679	25.129.223
Jahresergebnis	73.312	69.238

ORGANE DER BKK DIAKONIE



Dr. Simon Stark



Ludger Menebröcker

ALTERNIERENDE VORSITZENDE DES VERWALTUNGSRATES DER BKK DIAKONIE

- Dr. Simon Stark
- Ludger Menebröcker

VORSTAND

- Andreas Flöttmann

STELLVERTRETENDE VORSTÄNDIN

- Annika Sandmann
(bis 08 | 2024)

- Jana Zudrop
(ab 08 | 2024)

MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES DER BKK DIAKONIE

VERSICHERTENVERTRETERINNEN UND -VERTRETER

- Thomas Gottschalk, Gütersloh
- Peter Große, Bielefeld
- Lars Kozian, Bielefeld
- Anja Lengfeld, Bielefeld
- Frauke Leßmann, Bielefeld
- Ludger Menebröcker, Bielefeld
- Sabine Redeker, Schloß Holte-Stukenbrock
- Petra Tarrach-Rieks, Werther
- Carsten Urban, Gütersloh
- Claudia Wendisch, Barsinghausen

ARBEITGEBERVERTRETERINNEN UND -VERTRETER

- Werner Arlabosse, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
- Burkhard Bensiak, Ev. Johanneswerk gGmbH
- Peter Buschmann, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
- Julia Hohl, Diakonisches Werk Leipzig e. V.
- Cornelia Lütge, Hoffnungstaler Stiftung Lobetal
- Jörg Mannigel, Diakonieverband Göttingen
- Pastor Friedemann Pannen, Diakonie Osnabrück Stadt und Land
- Kirsten Schwenke, Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.
- Dr. Simon Stark, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel
- Pastorin Dr. Johanna Will-Armstrong, v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel (bis 12 | 2024)

VERWALTUNGSRAT

Dr. Simon Stark ist neuer Vorsitzender und Vertreter der Arbeitgeber

Der Wechsel war lange geplant: Seit Dezember 2024 ist Dr. Simon Stark der neue Verwaltungsratsvorsitzende der BKK Diakonie und vertritt die Arbeitgeberseite. Er ist Nachfolger von Pfarrerin Dr. Johanna Will-Armstrong, die Ende 2024 in den Ruhestand getreten ist.

Dr. Simon Stark rückte zum 1. Mai 2024 in den Vorstand der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel auf und ist dort unter anderem für Personalfragen zuständig.

Für die Versicherten setzt sich Ludger Menebröcker als Vorsitzender im Verwaltungsrat der BKK Diakonie ein. Vorsitz und Stellvertretung wechseln jährlich zwischen der Arbeitgeber- und der Versichertenseite.



BLICK ZURÜCK UND NACH VORN

Mit einer besonderen Würdigung ist der langjährige Vorstand der BKK Diakonie, Andreas Flöttmann, am 7. Juli 2025 verabschiedet worden. Der Verwaltungsratsvorsitzende Dr. Simon Stark, die stellvertretende Vorständin Jana Zudrop und die Bereichsleiterin für Finanzen, Nicole Böhm, dankten ihm für seine rund 30-jährige Tätigkeit für die BKK, 20 Jahre davon als Alleinvorstand. Mit großem Engagement und viel Herzblut habe Andreas Flöttmann die BKK Diakonie erfolgreich weiterentwickelt. Im März 2025 war er aus gesundheitlichen Gründen aus dem Unternehmen ausgeschieden.

Der Diplom-Kaufmann im Gesundheitswesen (FH) startete 1996 seine Karriere bei der BKK in Bielefeld, die zu diesem Zeitpunkt noch BKK Bethel hieß und im Wandel begriffen war. Andreas Flöttmann übernahm rasch Verantwortung und gestaltete die Neuausrichtung von einer geschlossenen BKK hin zu einer geöffneten Krankenkasse mit. Das hieß: eine bundesweite Tätigkeit aufzubauen, alte Strukturen und Gewohnheiten aufzubrechen, sich im Wettbewerb zu behaupten und den Weg zu einer modernen Betriebskrankenkasse einzuschlagen. 2005 wurde er Vorstand und setzte sich in den folgenden Jahren dafür ein, das Profil der BKK Diakonie als Spezialkrankenkasse für soziale und helfende Berufe weiter zu schärfen.

Die eindrucksvolle Entwicklung verdeutlichte Nicole Böhm anhand einiger Zahlen. Zum 1. Dezember 2002 wurde die BKK Bethel zur BKK Diakonie und zählte zu diesem Zeitpunkt rund 18.000 Versicherte. Zum Stichtag 1. Juni 2025 waren es 32.609 Versicherte – ein Zuwachs von 80 Prozent. Dass Andreas Flöttmann die BKK immer weiterentwickelt und notwendige Veränderungen vorangetrieben hat, wurde in den Reden ebenso betont wie sein Mut, seine Energie und sein Verhandlungsgeschick, mit dem er für die Belange der BKK Diakonie und der Versicherten kämpfte. Außerdem setzte er sich für die Zusammenarbeit mit den anderen Betriebskrankenkassen in Ostwestfalen-Lippe ein, betonte Thomas Johannwille, Vorstand der Bertelsmann BKK. Andreas Flöttmann sei ein „Treiber für die Themen der OWL BKKen“ gewesen. Darüber hinaus engagierte er sich in verschiedenen Gremien sowie im BKK Landes- und Dachverband, um die Rahmenbedingungen in der gesetzlichen Krankenversicherung zu verbessern.

Die stellvertretende Vorständin Jana Zudrop führt die Geschäfte derzeit kommissarisch weiter. Parallel führt der Verwaltungsrat Gespräche über eine Neubesetzung des Vorstandsamts. „Wir sind zuversichtlich, alsbald einen neuen Vorstand zu berufen, der die BKK Diakonie in die Zukunft führt“, so der Verwaltungsratsvorsitzende Dr. Simon Stark.



Der langjährige Vorstand Andreas Flöttmann wurde im Juli offiziell verabschiedet. Unser Foto zeigt (von links): Ludger Menebröcker (Verwaltungsratsvorsitzender BKK Diakonie), Nicole Böhm, Thomas Johannwille (Vorstand Bertelsmann BKK), Andreas Flöttmann, Jana Zudrop und Simon Stark (Verwaltungsratsvorsitzender BKK Diakonie).

ALLES, WAS IHR TUT, GESCHEHE IN LIEBE.

1. Korinther 16,14



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

BKK Diakonie
Königsweg 8
33617 Bielefeld
Tel.: 0521.329876-120
Fax: 0521.329876-190

info@bkk-diakonie.de
www.bkk-diakonie.de

REDAKTION

Vorstand | Marketing
BKK Diakonie

TEXT

Silke Tornede

KONZEPTION UND GESTALTUNG

sue* – Agentur für schöne Kommunikation mit Erfolg
www.schoenunderfolgreich.de

BILDER

Katrin Biller | www.katrin-biller.de
www.istockphoto.de, www.unsplash.com